

Trotz «Cystischer Fibrose» ist Markus Hänni alles andere als atemlos

Lebensfreude statt Todesangst

VON JAN LOBSIGER



Markus und Barbara Hänni: Gemeinsam durch die Höhen des Familienlebens und die Tiefen einer schweren Krankheit.

«Ich möchte mit meiner Frau alt werden und erleben, wie die Kinder in die Schule gehen, ihr Diplom bekommen, heiraten und Kinder haben.» Markus Hänni, 38-jährig, lebt mit der unheilbaren, tödlichen Erbkrankheit «Cystische Fibrose». Sein gesundheitlich eingeschränkter Körper hält Markus Hänni aber nicht davon ab, eine Familie zu gründen und das Leben positiv zu gestalten.

Markus Hänni lebt mit dem ständigen Risiko, dass die Lunge oder ein anderes Organ versagt. Nur mit therapeutischer Schwerstarbeit kann er sich am Leben halten. Im Wissen, dass jeder Atemzug zählt, lebt Markus ein Leben, das er schätzt und genießt. Doch Markus sah seine Herausforderungen nicht immer derart positiv.

Der vermeintlich letzte Atemzug

Der tägliche Kampf gegen den plötzlichen Atemstillstand bringt Markus schliesslich in eine ausweglose Situation. Er will sich selber umbringen. Während einem seiner vielen Spitalaufenthalte spritzt er sich selbstständig eine tödliche Substanz. «Vor meinen Augen begann die Welt erst zu verschwimmen, dann überzog sie ein dichter, trockener Nebel. Schliesslich verschwand sie ganz.»

«Gott will, dass ich lebe»

Markus überlebt den Selbstmordversuch. Schutzengel seien am Werk gewesen, um den eigentlich sicheren Tod zu verhindern. Markus erkennt: «Gott will, dass ich lebe.» Dieses Leben kehrt zurück – und wie. Markus verliebt sich in Barbara. Die beiden sind seit 2012 verheiratet. Trotz Markus'

Krankheit und körperlicher Einschränkungen werden sie Eltern von Zwillingen. Zusammen versuchen sie jeden Moment zu schätzen und zu geniessen. «Markus und ich haben gelernt, den Augenblick beim Schopf zu packen und nicht alles auf später zu verschieben», sagt Barbara Hänni.

Lebensfreude weitergeben

Weil Markus' Gesundheit keinen normalen Arbeitsalltag zulässt, bezieht er eine Invalidenrente. «Die häufigen plötzlichen Ausfälle wären für einen Arbeitgeber nicht zumutbar.» Während der ihm zur Verfügung stehenden Zeit ist er als eine Art Botschafter für die «Cystische Fibrose» unterwegs und setzt sich für Menschen mit Behinderungen ein. «Ich will die Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne Handicap fördern». Er macht das, indem er seine chronische Krankheit offen und klar thematisiert. Durch seine Auftritte in der breiten Öffentlichkeit geht Markus seinem Ziel nach, einen positiven Umgang mit herausfordernden Krankheitsgeschichten in der Gesellschaft, in Medien, Politik und der Wirtschaft zu schaffen. Seine eigene Geschichte – für alle Menschen ein echter Mutmacher – erzählt Markus in zwei Büchern.

Doch wie geht Markus mit der ständigen Todesangst um? «Eine lange, breite Perspektive, das ist es, was ich mir wünsche. Doch das liegt nicht in meiner Hand. Wie bei jedem von uns.»

Im «Fenster zum Sonntag»-Talk erzählt das Ehepaar Hänni seine bewegte Lebens- und Liebesgeschichte.

TV-TIPP

FENSTER ZUM SONNTAG-TALK

«Bis zum letzten Atemzug»

📺	Sa, 8. Dezember	16.40 Uhr	INFO
		18.30 Uhr	INFO
	So, 9. Dezember	08.40 Uhr	ZWEI
		17.45 Uhr	INFO